

Ein neues Dach für den „Uiderl-Hof“

Vor dem Verfall gerettet: Richtfest am denkmalgeschützten Anwesen in Bölldorf

Kröning. (red) Scherben bringen Glück – diese Hoffnung äußerten auch die Gäste des Richtfestes am „Uiderl-Hof“ in Bölldorf in der Gemeinde Kröning. Nachdem die Dachinstandsetzung abgeschlossen worden ist, kamen Eigentümer, Vertreter der durchführenden Firma Tectum Holzbau und des beauftragten Architekturbüros sowie der Gemeinde Kröning, des Landkreises Landshut und des Landesamtes für Denkmalpflege in Bölldorf zusammen, um einen ersten Meilenstein der umfangreichen Sanierung dieses überregional bedeutenden Bau- denkmals zu feiern.

Besonders gedachten die Anwesenden bei dieser Gelegenheit des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt Vilsbiburg und langjährigen Kreisheimatpflegers Peter Barteit, der sich beharrlich für den Erhalt des Uiderl-Hofs eingesetzt hat. Gerade seiner Beharrlichkeit sei es zu verdanken gewesen, dass dieses besondere Bauprojekt angegangen wurde. So hatte er in einer Video-Konferenz versucht, zwischen den Beteiligten zu vermitteln, da während der Corona-Zeit keine persönlichen Treffen möglich waren. Barteit ist vor knapp einem Jahr gestorben.

Auch der Zimmerermeister Andreas Stuckenberger, der an diesem geschichtsträchtigen Objekt gearbeitet hatte, ist zwischenzeitlich gestorben – seine Zunftkollegen Simon Schober und Markus Mandel gedachten ihm in ihrem Richtspruch posthum.

„Der Freistaat Bayern, die Gemeinde Kröning und der Landkreis Landshut unterstützen die Sanierung des besonderen Anwesens mit hohen Summen“, erklärte Bürgermeister Konrad Hartshauser: „Der



Der Uiderl-Hof in Bölldorf gehört zu den bedeutendsten bäuerlichen Anwesen in Altbayern.



Die Vertreter der Zunft der Zimmerer, Markus Mandel und Simon Schober (von links) beim Richtspruch für den Uiderl-Hof.

Fotos: Carina Weinzierl

Uiderl-Hof ist der Mittelpunkt von Bölldorf, das müssen wir unbedingt erhalten.“ Vor allem die überregionale Bedeutung als Hafnerdorf spricht für diesen Einsatz, meinte der Bürgermeister.

Bei dem Gebäude handelt es sich nach Auskunft des Bayerischen

Landesamtes für Denkmalpflege um eines der bedeutendsten bäuerlichen Anwesen in Altbayern. Der Hof diente dem letzten Kröninger Hafner als Werkstätte. Er ist heute das letzte sichtbare Zeugnis dieses Handwerks, das den südlichen Landkreis Landshut seit dem Be-

ginn des späten Mittelalters bis in die erste Hälfte des letzten Jahrhunderts gesellschaftlich, kulturell und wirtschaftlich prägte und – durch den Lehmabbau der Hafner – auch landschaftlich formte.

Mit gemeinsamer Kraftanstrengung gerettet

Der Uiderl-Hof ist ein sogenannter Mittertennbau. Er stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und wurde seit über 30 Jahren nicht mehr bewohnt. In den letzten Jahren verfiel das Gebäude und war schließlich einsturzgefährdet. Wie Landrat Peter Dreier berichtet, erhält die jetzt in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Beteiligten durchgeführte Notsicherung des Daches nicht nur ein wichtiges Zeugnis altbayerischer Kulturgeschichte, sondern ein Stück Heimatgeschichte für künftige Generationen.